

## **Bericht über Toiletten an Bahnhöfen**, von Jörg Haubold, Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Worms

### **Moderne Welt.**

Einst waren die Stadttore die Visitenkarten der mittelalterlichen Städte für ankommende Reisenden. Heute sind es die Bahnhöfe. Und sie sollten den Gedanken hervorrufen: "Da möchte ich wieder hinkommen" und nicht "Mist, hätte ich doch das Auto genommen".

Besonders gilt dies für Reisende mit Kindern, oder ältere Menschen.

Im Wormser Bahnhof liegt dieser Bereich "im Argen". Die Toilettenanlagen sind geschlossen und dadurch wurden sie auch Gegenstand des Senioren-Beirates.

Um nun nicht nur Meinungen ("Heiße Luft") aus zu tauschen, hat mich der Beirat, gebeten, nach Mainz zu fahren, um dort die Toilettensituation zu erkunden. Ich weitete die Erkundung aus und besuchte die Toiletten in den Bahnhöfen zwischen Mainz und Speyer um dort die Toiletten zu besuchen.

Mainz und Mannheim sind an die Firma Sanifair vermietet, kosten den Besucher Geld, waren aber in Ordnung.

Bei den anderen besuchten sechs Anlagen schwankte das Ergebnis zwischen ekelhaft, abgeschlossen oder nicht auffindbar.

Ein Bahnhof in Osthofen stach sehr positiv hervor. Ich besuchte ihn an zwei verschiedenen Tagen. Die Verantwortlichen waren im Internet vermerkt. Ich habe mit der zuständigen Dame im dortigen Rathaus telefoniert und sie erklärte mir die Handhabung. Es findet ein bis zweimal am Tag eine Reinigungsbegehung statt und nachts, nach dem letzten Zug wird sie abgeschlossen.

Worms tut viel für grünen Tourismus und das ist gut so. Wenn aber NUR die Autobahntoiletten "betretbar" sind, wird die Bahn und die Stadt immer der Verlierer sein.

Es sollte was geschehen!

Ihr Joerg Haubold